



# Konzept Koordinations- stelle Bushof

Gemeinsam mehr erreichen

[www.aachen.de/bushof](http://www.aachen.de/bushof)

stadt aachen



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Stadt Aachen  
Dezernat I – Bezirk Aachen-Mitte  
Koordinationsstelle Bushof  
Heidemarie Ernst  
Tel: 0241 432-7229  
[netzwerk-bushof@mail.aachen.de](mailto:netzwerk-bushof@mail.aachen.de)  
[www.aachen.de/bushof](http://www.aachen.de/bushof)

Titelfoto: Andreas Herrmann

Stand April 2019

# Inhalt

## I. Vorwort

## II. Inhalte

1. Ausgangslage
2. Handlungsbedarf
  - 2.1. Nutzungskonflikte
  - 2.2. Unsicherheitsgefühle
  - 2.3. Gebäude und Umgebung
  - 2.4. Zahlreiche Handlungsfelder
3. Politisches Handeln
4. Koordinationsstelle
  - 4.1. Beratungs- und Netzwerkstelle
  - 4.2. Gemeinsam mehr erreichen
5. Wirkungsbereich
  - 5.1. Ganzheitliche Sichtweise
  - 5.2. Gebiet
6. Zahlen, Daten, Fakten
  - 6.1. Wohngebiet
  - 6.2. Altersstruktur
  - 6.3. Nationalitäten
  - 6.4. Mobilitätsknotenpunkt
7. Ziele
  - 7.1. Entwicklung einer Kommunikationsstrategie
  - 7.2. Unsicherheitsgefühle als Ausdruck von Stress
  - 7.3. Zusammenarbeit im Netzwerk
8. Aufgaben
  - 8.1. Politische Steuerung
  - 8.2. Aufgabenkatalog
9. Zeitplan
  - 9.1. Abgestimmtes Zwischennutzungskonzept
  - 9.2. Die nächsten drei Jahre
10. Methoden
11. Evaluation
12. Fazit

# Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

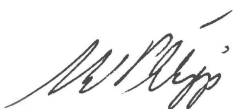
zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sind zunehmend besorgt über die Entwicklung der Innenstadt und um die Lage am Bushof. Die komplexe Situation kann nur ressortübergreifend und einer gemeinsamen Strategie folgend entwickelt und verändert werden. Ein Stichwort zu den Aspekten einer solchen Strategie ist der „Wettbewerb Bushof“ als Projekt innerhalb der Innenstadtentwicklung. Der Aufbau einer gemeinsamen Anlaufstelle von Polizei und dem städtischen Fachbereich Sicherheit und Ordnung, die aktuell direkt gegenüber dem Bushof entsteht, ist ein weiterer Baustein dieser Strategie.

Manche Bürgerinnen und Bürger fühlen sich am Bushof unsicher und versuchen bereits das Gebiet zu meiden. Der Bushof als strategisch wichtiger Mobilitätsknotenpunkt unserer Stadt wird allein werktags von mehreren zehntausend Menschen für alltägliche Erledigungen, wie Einkaufen, Arztbesuche, Weg zur Schule und zum Arbeitsplatz, aber auch wegen Kultur- und Bildungsangeboten aufgesucht. Neben den Musik- und Theatervorstellungen durch AKuT Theater 99 und dem Veranstaltungsprogramm im Alten Kurhaus leisten die Volkshochschule und die Stadtbibliothek mit ihren vielfältigen Angeboten einen unverzichtbaren Beitrag für die Bildung und Kulturlandschaft in unserer Stadt.

Für das Gebiet Bushof wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet. Aufgabe dieser Stelle ist es, sich um die Themen rund um den Bushof zu kümmern und als Ansprechpartnerin für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für Institutionen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zur Verfügung zu stehen. Die Koordinationsstelle baut ein Netzwerk über alle Bereiche auf und sorgt für eine gute Kommunikation und Kooperation unter den Mitwirkenden. Sie ist eine Anlauf- und Informationsstelle für die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen. Wie die Koordinationsstelle arbeitet, erfahren Sie anhand der im Folgenden dargestellten Ziele, Aufgaben und einem Zeitplan.

Sie sind herzlich zur Kontaktaufnahme und Mitarbeit eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen



Marcel Philipp  
Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bezirksbürgermeisterin von Aachen-Mitte ist mir der Kontakt zu den Menschen, die in Aachen leben, arbeiten, studieren oder einkaufen, sehr wichtig. Bei diesen Kontakten und durch eigene Wahrnehmung stelle ich immer wieder fest, wie belastet die Anwohnerinnen und Anwohner, Pendlerinnen und Pendler, die Geschäftsleute und Institutionen im Bushofgebäude und im Gebiet rund um den Bushof sind. Insbesondere im vergangenen Sommer 2018 drohte die Situation aufgrund der vielfältigen Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzerinnen und Nutzern zu eskalieren. Die vielen zusammenhängenden Probleme und die sich daraus ergebenden komplexen Handlungsfelder am Bushof erfordern eine gute Kommunikation und ein koordiniertes Handeln. Deshalb beschlossen der Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie und die Bezirksvertretung Aachen-Mitte die Einrichtung der „Koordinationsstelle Bushof“. Der Personal- und Verwaltungsausschuss unterstützte unseren Beschluss, so dass die Bezirksvertretung bereits am 28.11.2018 über die erfolgreiche Umsetzung des Beschlusses informiert werden konnte.

Mittlerweile hat die Koordinationsstelle ihre Arbeit aufgenommen, eine tiefgehende Analyse der Situation am Bushof erstellt und der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vorgetragen. Der vorliegende erste Bericht der „Koordinationsstelle Bushof“ zeigt die Probleme und die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen einer solchen Stelle auf. Die Stelle trägt den Untertitel : „Gemeinsam mehr erreichen“, denn nur durch die Zusammenarbeit der beteiligten Fachbereiche der Stadtverwaltung Aachen und der StädteRegion Aachen mit der Polizei und sozialen Institutionen, den Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden sowie mit Initiativen aus Zivilgesellschaft und dem Handel lässt sich die Situation meistern.

Daran möchte ich mit der Bezirksvertretung Aachen-Mitte verantwortlich mitwirken und eine positive Entwicklung des Gebietes unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Marianne Conrad  
Bezirksbürgermeisterin

# 1. Ausgangslage

Der Bereich um den Bushof steht mit seinen vielfältigen Problemlagen bereits seit mehreren Jahren zunehmend in der öffentlichen Diskussion und Kritik. Die Situation um diesen wichtigen innerstädtischen Raum mit einem hohen Pendleraufkommen, städtebaulichem Entwicklungsbedarf, Einzelhandels-Leerstand sowie zahlreichen Einrichtungen, die ein Anziehungspunkt für Menschen mit diversen sozialen Problemen sind, hat sich in der jüngsten Zeit dramatisch verschärft. Es kommt immer wieder zu deutlichen Nutzungskonflikten, so dass viele Bürgerinnen und Bürger sich inzwischen rund um den Bushof unsicher fühlen.

## 2. Handlungsbedarf

### 2.1. Nutzungskonflikte

Zahlreiche Akteure engagieren sich alle mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität im Gebiet Bushof zu verbessern. Einige dieser Akteure sind z.B.: die jeweils zuständigen Fachbereiche der Stadtverwaltung Aachen, die StädteRegion Aachen als Träger des Gesundheitsamtes, die Polizei, private Sicherheitsdienste, die von den anliegenden Hotels und der ASEAG als Betreiber des Bushofs eingesetzt werden, sowie bürgerschaftlich engagierte Initiativen, wie z.B. die Initiative Aachen ( seit 1997) oder die Initiative „Versiegende Vielfalt – Bürger gegen das Innenstadtsterben“ (seit 2018) und Experten wie der Bund Deutscher Architekten, der Märkte und Aktionskreis des Aachener Einzelhandels (MAC), Wohlfahrtsverbände, Vereine u.v.m. Auch die seit Jahren bestehende „Kleine Ordnungspartnerschaft“ (KOP), der unter der Geschäftsführung des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes der StädteRegion Aachen, die Aachener Suchthilfe, die Stadt Aachen mit dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung, die Polizei und die Betreiber des Aquis Plaza angehören, hat sich im letzten Jahr erstmalig der Problematik angenommen.

Gruppen von Menschen mit gravierenden sozialen Problemlagen oder dissozialem Verhalten, die im offenen Straßenraum ihrer Sucht und der damit einhergehenden Bandbreite der Beschaffung von Geld für Drogen über Kriminalität oder Betteln nachgehen, treffen auf Schülerinnen und Schüler, die am Bushof umsteigen oder auf Senioren oder andere Bürgerinnen und Bürger, die einen so nahen Umgang mit vom Leben auf der Straße geprägten und suchtkranken Menschen nicht gewohnt sind. Die Besucherinnen und Besucher der in dem Bereich ansässigen Spielsalons und Wettbüros sorgen in den Abend- und Nachtstunden für Unsicherheitsgefühle, aber auch für Verärgerung und Wut, da z.B. berichtet wurde, dass Frauen mit Bemerkungen angepöbelt und mit distanzlosem Verhalten belästigt werden. Besucherinnen und Besucher der VHS beklagen sich schon längere Zeit auch darüber und manche bleiben aufgrund der Unsicherheitsgefühle insbesondere in den Abendstunden den Kursen fern.

### 2.2. Unsicherheitsgefühle

Die Diversität im Verhalten und in den Bedürfnissen der aufeinandertreffenden Bevölkerungsgruppen in einer städtebaulich wenig ansprechenden Umgebung führt nicht nur zu Konflikten, sondern erzeugt Ängste und Ablehnung. Auch wenn viel Engagement der zuständigen Stellen vorhanden ist, sind für die Bürgerinnen und Bürger die Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten innerhalb des Gebietes um den Bushof nicht auf Anhieb bekannt. Ausnahmen sind hierbei die Polizei und die Mitarbeitenden des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung, deren Erreichbarkeit über den Notruf bzw. die Hotline des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung bekannt ist und die aufgrund ihrer Dienstkleidung deutlich erkennbar sind. Je nach individueller Verletzlichkeit, wie z.B. bei Kindern und älteren Menschen oder einem Empfinden von Belästigung durch aggressives Betteln und distanzloses Verhalten, entstehen mittlerweile bei einem größeren Teil der Bevölkerung Gefühle von Hilflosigkeit, Ohnmacht, Unsicherheit, Wut, Abscheu, Ekel und Angst. Viele versuchen dieses Gebiet möglichst zu meiden.

Gleichermaßen ist die Einbindung der individuellen Erfahrungen und Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger, sowie deren Beteiligung an der Verbesserung der Situation sinnvoll und notwendig, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen. Neben den ordnungsbehördlichen und polizeilichen Maßnahmen wird nun dies auch durch Kommunikations- und Partizipationsprozesse ermöglicht und gefördert werden. Beispielsweise erzeugt der unkommentierte Leerstand von Ladenlokalen eine Verstärkung von Sorgen um den Fortbestand einer Aachener Einkaufs- und Geschäftswelt. Deshalb ist eine Kommunikation z.B. über einen Aushang über den Grund des Leerstandes sinnvoll.

Außerdem wird durch das Unsicherheitsgefühl in Teilen der Bevölkerung die Notwendigkeit deutlich, auf die von sozialen Problemen betroffenen Menschen neben polizeilichen und ordnungsbehördlichen auch mit sozial versorgenden und helfenden Maßnahmen zu reagieren. Damit könnten sie auch aus dem Gebiet des Bushofs hinaus in möglichst angemessene Lebensbedingungen geführt werden. Als Basis für eine Partizipation aller beteiligten Personengruppen ist es hilfreich, wenn eine Wertelandschaft entsteht, durch die die Entwicklung eines Verantwortungsgefühls für das eigene Verhalten und eines gesellschaftlichen Miteinanders gefördert wird. Dieses Ziel wird gleichwertig mit kontrollierenden ordnungsbehördlichen und polizeilichen Maßnahmen verfolgt werden. Die Gewissheit und die Kommunikation darüber, dass sich um die betroffenen Menschen fachkompetent „gekümmert“ wird, entlastet diejenigen Bürgerinnen und Bürger, die sich angesichts von gesellschaftlichen Problemen Sorgen machen. Daneben gibt es bereits Projekte wie z.B. das Projekt „queerbeet“ der Suchthilfe, das dazu beiträgt, suchtkranken Menschen Arbeit im öffentlichen Raum und damit auch die Möglichkeit der Mitgestaltung dieses Raumes und die Übernahme von mehr Verantwortung und Partizipation zu eröffnen.

### **2.3. Gebäude und Umgebung**

Ein weiterer Aspekt, der das Unsicherheitsgefühl in der Bevölkerung begünstigt, ist der Pflegezustand des Bushofgebäudes und dessen Umgebung. Das Gebäude wirkt stark sanierungsbedürftig und weist dunkle und schmutzige Ecken, lieblose und notdürftig durchgeführte Reparaturen auf. Es ist sowohl innen als auch außen dunkel und alles andere als einladend. Neben der ASEAG, die den Bushof betreibt, ist im Gebäude die Leitstelle der APAG untergebracht, die auch das darunterliegende ansprechend und hell wirkende Parkhaus bewirtschaftet. Weitere Mieter sind die Stadt Aachen mit der Volkshochschule und dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration, der dort eine Flüchtlingsunterkunft unterhält. Mit Unirea e.V. ist die größte Einrichtung zur Durchführung der Methadonsubstitution in der StädteRegion ebenfalls im Bushof Gebäude untergebracht. In dieser Einrichtung können aufgrund der Genehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel insgesamt bis zu 172 Patienten substituiert werden. Die aktuelle Zahl liegt im Dezember 2018 jedoch mit 148 Patienten darunter. Im direkten Umfeld des Gebäudes befindet sich eine mittlerweile geschlossene Unterführung, deren Außentreppen sanierungsbedürftig wirken und die mit Müll verunreinigt und mit Unkraut bewachsen sind und dadurch insgesamt ungepflegt wirkt. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Bushof liegt das Gebäude der Aachener Stadtbibliothek. Gegenüber dem Bushof befindet sich eine Ladenzeile mit diversen Geschäften, einem Supermarkt, einem Drogeriemarkt und einigen Spielhallen und Wettbüros. Die City Passage, die mit einem bunten Blumenstand am Eingang auf den ersten Blick einladend wirkt, ist mittlerweile zu einem beliebten Aufenthaltsort der Suchtkranken- und Nichtsesshaftenszene geworden. Abhilfe kann der Eigentümer nur noch durch bauliche Maßnahmen erreichen, die derzeit vorbereitet werden.

Gleich neben der Passage befindet sich ein Netto - Supermarkt, in dem preiswerter Alkohol verkauft wird. Dieser Alkohol wird von manchen Kunden direkt vor dem Geschäft konsumiert, wo sich auch eine Bushaltestelle befindet. Hinter der Bushaltestelle ist ein beliebter Treffpunkt der Szene entstanden und es ist sogar bei Regen nicht selten zu beobachten, dass der Unterstand an der Haltestelle als Unterstellmöglichkeit während des Trinkens genutzt wird und Fahrgäste sowie Schülerinnen und Schüler einige Meter daneben auf den Bus warten, weil der Unterstand belegt ist. Aus diesen und anderen Gründen haben die ASEAG, die APAG sowie ein anliegendes Hotel, dessen Parkhaus ebenfalls Aufenthaltsort für die Szene geworden ist, einen eigenen privaten Objektschutz engagiert. In den angrenzenden Straßen gibt es zahlreiche Spielsalons und Shisha Bars. Gegenüber dem Bushof befindet sich ein Sex-Shop.

## 2.4. Zahlreiche Handlungsfelder

Aus dieser Gesamtsituation heraus ergibt sich für das Gebiet um den Bushof ein mehrdimensionaler Handlungsbedarf sowohl für das Gebäude und die direkte Umgebung als auch für die Themen Sauberkeit, Sicherheit, Soziales, Licht und Beleuchtung sowie die Notwendigkeit in einem städtebaulichen Gesamtkonzept das Gebiet zu entwickeln. Außerdem muss eine Lösung für das Bushofgebäude gefunden werden, dass mehreren Eigentümern gehört. Diese Gemengelage macht die Situation nicht einfacher zu lösen. Bis ein entsprechendes Gesamtkonzept entwickelt und umgesetzt ist, wird den Unsicherheitsgefühlen in der Bevölkerung durch einzelne Maßnahmen begegnet. Hierzu muss im gesamten Gebiet weiter daran gearbeitet werden akute Belastungen abzubauen und Ressourcen aufzubauen.

# 3. Politisches Handeln

In einem gemeinsamen Antrag der CDU und SPD Fraktionen vom 12.09.2018 wurde zunächst die Einrichtung eines Quartiersmanagements am Bushof beantragt. Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie unterstrich in seiner Sitzung vom 04.10.2018 die Dringlichkeit, einen „Kümmerer“ als Ansprechperson für die Akteure aus Verwaltung, Politik, Wohlfahrtspflege, Wirtschaft und Gesellschaft einzusetzen. Durch Netzwerkarbeit wird die Bündelung der Kräfte und die ressortübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Aufgrund der Beschlüsse der für das Gebiet Aachen-Mitte zuständigen Bezirksvertretung und des Ausschusses für Soziales, Integration und Demographie wurde die Verwaltung beauftragt, eine Koordinationsstelle am Bushof einzurichten. Der Personal- und Verwaltungsausschuss unterstützte dieses Anliegen, so dass bereits zum 28.11.2018 die Koordinationsstelle eingerichtet werden konnte. Noch am gleichen Tag wurde die Bezirksvertretung Aachen-Mitte über die Aufnahme der Arbeit und die Umsetzung des Beschlusses informiert.

# 4. Koordinationsstelle

## 4.1. Beratungs- und Netzwerkstelle

Bei der Koordinationsstelle handelt es sich um eine Beratungs- und Netzwerkstelle. Sie ist Ansprechperson und Lotse innerhalb der Verwaltung. Räumlich ist sie in einem Verwaltungsgebäude direkt gegenüber dem Bushof untergebracht und barrierefrei erreichbar. Sie verfügt ab 2019 über ein Sachkostenbudget in Höhe von 15.000 €. Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit werden derzeit erarbeitet. Zeitnah werden die Anlieger und Geschäftsleute angeschrieben, um zu einer einfachen und unmittelbaren Kontaktaufnahme einzuladen. Eine spezielle Mailadresse [netzwerk-bushof@mail.aachen.de](mailto:netzwerk-bushof@mail.aachen.de) ist eingerichtet und wurde in einer ersten Zeitungsnotiz veröffentlicht. Sowohl telefonisch als auch per Email oder in persönlichen Gesprächen erfolgten bereits erste Kontaktaufnahmen durch die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen sowie anliegende Geschäftsleute. Die Koordinationsstelle wird von einer berufserfahrenen Diplomsozialarbeiterin geleitet und ist organisatorisch der Bezirksverwaltung Aachen-Mitte zugeordnet.

## 4.2. Gemeinsam mehr erreichen

Gemeinsam mit den zahlreichen Akteuren aus Verwaltung, Politik, Wohlfahrtspflege, Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Nachbarschaft kümmert sich die Koordinationsstelle um die verschiedenen infrastrukturellen und sozialen Prozesse und Themen und begleitet diese. Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wird Transparenz,



Dialog und Partizipation ermöglicht. Hierdurch wird eine Diskussionskultur gefördert, die einen vertieften Austausch über die verschiedenen Sichtweisen, Bedürfnis- und Problemlagen ermöglicht und damit annehmbare und akzeptierte Handlungsoptionen eröffnet. Derzeit werden die verschiedenen Sichtweisen in teilweise akuten Nutzungskonflikten deutlich. Die Ursachen dieser Konflikte liegen nach den ersten Gesprächen mit der Koordinationsstelle einerseits in der starken und andauernden Belastung durch die Alltagssituation im Gebiet und andererseits durch das Gefühl, diesen Belastungen weitestgehend ohnmächtig ausgesetzt zu sein. Dies führt bei Teilen der Bevölkerung zu einem anhaltenden Unsicherheitsgefühl. Neben dem Abbau von Belastungsfaktoren können Ressourcen, die das Gebiet ebenfalls aufweist, gestärkt werden. Beispielsweise sind neben einer ansprechenden Geschäftswelt auch eine reichhaltige Auswahl an Lokalen sowie die Volkshochschule und die Stadtbibliothek als Kultur und Bildung schaffende Institutionen dort genauso ansässig wie AKuT Theater 99 und das Alte Kurhaus mit seinem Veranstaltungsprogramm.

Geschäftsleute, mit denen die Koordinationsstelle Bushof erste Kontakte geknüpft hat, reagierten positiv auf die Möglichkeiten gemeinsam mehr zu erreichen. Beispielsweise schlugen Händler aus der Blondelstrasse eine Fortführung der Weihnachtsbeleuchtung von der Adalbertstrasse bis hin zum Bushof vor, um besser an das Weihnachtsgeschäft angeschlossen zu sein. Geschäfte in der Couvenstrasse möchten durch eine ansprechende Begrünung und Bepflanzung unterstützt werden. Die anliegende Geschäftswelt auf der Peterstrasse gegenüber dem Bushof fordert die Lösung der sozialen Problematik. In nahezu jedem Gespräch der Koordinationsstelle mit Anliegern und Nutzern des Bushofes wird die Lösung der sozialen Problematik durch soziale oder ordnungsbehördlichen, bzw. polizeiliche Maßnahmen gefordert.

Soziale Probleme müssen analysiert und beispielsweise in einer „Fallkonferenz Bushof“ mit den verschiedenen Experten für die jeweiligen sozialen Problemlagen erörtert werden. Von diesen Experten können die betroffenen Menschen an ein möglichst fachkompetentes passgenaues Hilfs- bzw. Versorgungsangebot vermittelt werden. Hierbei wird entscheidend sein, ob diese Hilfe für die Zielgruppe bzw. den individuell betroffenen Menschen annehmbar ist oder ob für aktuelle soziale Problemstellungen passende Hilfs- oder Versorgungsangebote (weiter-) entwickelt und eingerichtet werden müssen. Hierbei wird empfohlen die Menschen als Experten für ihre Lebenssituation durch die Fachleute möglichst einzubeziehen. Im Bereich der Sucht- und Wohnungslosenhilfe können entsprechende vorhandene funktionierende Strukturen genutzt werden.

Auf der Grundlage einer ersten Identifizierung von Handlungsbedarfen, die in Kooperation mit den beteiligten Fachbereichen der Stadt Aachen, der StädteRegion Aachen und weiterer Institutionen sowie der Bezirksvertretung Aachen-Mitte erfolgt ist, wird schnellstmöglich mit der Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, die Belastungen abzubauen, begonnen. Die Koordinationsstelle kann in diesem Prozess als „Brücke“ zu den Aachenerinnen und Aachenern Maßnahmenvorschläge aus der Bevölkerung bündeln, priorisieren und falls möglich zusammen mit den jeweiligen zuständigen Stellen für deren Umsetzung sorgen. Im Umkehrschluss kann die Koordinationsstelle ihre Kontakte in die Bevölkerung hinein nutzen und Kooperationen und Beteiligung vermitteln. Hierfür ist ein Netzwerk erforderlich, welches die Koordinationsstelle aufbaut.

**Idee:** Von einem blinden Nutzer des Bushofes kam die Anregung den Bürgersteig gegenüber dem Bushof mit Leitlinien auszustatten. Diese Idee kann die Kooperationsstelle verwaltungsintern an die zuständigen Stellen weitergeben und dem Bürger eine entsprechende Rückmeldung zu seinem Vorschlag geben. In Zusammenarbeit mit der zuständigen Stelle kann die Koordinationsstelle die Umsetzung einer solchen Maßnahme weiterverfolgen.

Eine wertvolle Ressource Aachens ist ihre Funktion als Wissenschaftsstadt. Wünschenswert wären – je nach Handlungsfeld – bedarfsgerechte Kooperationen mit verschiedenen Fachrichtungen, beispielsweise mit der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit und den Instituten für Stadtentwicklung oder Wirtschaft. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort könnten auf der Grundlage von Forschungsergebnissen kreative Ideen zum Abbau von Missständen und zur Verbesserung des Umfeldes und des Images umgesetzt werden.

# 5. Wirkungsbereich

## 5.1. Ganzheitliche Sichtweise

Eine ganzheitliche Betrachtungsweise bildet die grundsätzliche Perspektive eines systemisch wirkenden Beratungsprozesses und ist im Bewusstsein der Koordinationsstelle verankert. Durch die Definition eines Bereiches, in dem die Koordinationsstelle als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht, wird eine Konzentration auf die für diesen Bereich wesentlichen Aufgaben gewährleistet. Erste Gespräche der Koordinationsstelle zeigen die Sorge einer Problemverlagerung auf andere Stadtteile, die in der Bevölkerung besteht, auf. Maßnahmen werden also auch insofern überprüft, dass durch diese möglichst keine neuen Anziehungspunkte im Stadtgebiet geschaffen werden. Das heißt in Bezug auf soziale Maßnahmen diese nicht nur für das Gebiet Bushof zu entwickeln, sondern für die Zielgruppe insgesamt. Da die Impulse hierfür in diesen Fällen von der Problemlage am Bushof ausgehen werden, arbeitet die Koordinationsstelle insofern auch präventiv.

## 5.2. Das Gebiet

Das Gebiet um den Bushof wurde folgendermaßen definiert:



Abbildung 1: BKD 2019 / Stadt Aachen

Durch die Definition des Gebietes ist sichergestellt, dass Bestandsaufnahme und Maßnahmenplanung zielgerichtet erfolgen und sie ist gleichzeitig Voraussetzung für eine spätere Evaluation.

Durch die Gebietseingrenzung wird deutlich, für welchen Wirkungskreis die Koordinationsstelle als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht oder welche Anliegenden z.B. mit dem geplanten Anschreiben erreicht werden. Sofern sich in der Praxis erweist, dass über das definierte Gebiet hinaus eine Beteiligung der Koordinationsstelle sinnvoll oder notwendig ist, kann dies im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen erfolgen.

# 6. Zahlen, Daten Fakten

Das Gebiet rund um den Bushof ist einerseits Wohngebiet als auch Mobilitätsknotenpunkt. Deshalb erfolgt hier ein kleiner Überblick über die Bevölkerungsstruktur der Wohnbevölkerung anhand der Bewohnerdaten. Weiterhin werden die Nutzer und Nutzerinnen des Bushof selbst als Mobilitätsknotenpunkt aufgezeigt.

## 6.1. Wohngebiet

Anhand eines Vergleiches der Bevölkerungsdaten zur Stadt Aachen und dem Gebiet „Bushof“ vom 31.12.2018 fällt auf, dass etwas mehr Männer als Frauen in dem Gebiet Bushof wohnen. Allerdings ist diese Zahl nicht besonders signifikant. Auffallend ist, dass der Ausländeranteil mit 39,5 % im Gebiet Bushof doppelt so hoch ist wie in der Stadt Aachen.

	Stadt Aachen	Bushof
<b>Personen</b>	257.032	1.041
<b>Männer</b>	134.237 (52,2%)	597 (57,3%)
<b>Frauen</b>	122.795 (47,8%)	444 (42,7%)
<b>Deutsch</b>	208.145 (81,0%)	630 (60,5%)
<b>Ausländer</b>	48.887 (19,0%)	411 (39,5%)

Abbildung 2: Quelle Stadt Aachen FB 02/ 200 Statistikstelle Gebiet „Bushof“, 31.12.2018

## 6.2. Altersstruktur

Ein Vergleich der Altersstruktur im Wohngebiet Bushof zeigt auf, dass der Anteil der 18 – 30jährigen Bewohner/innen im Vergleich zu der Stadt Aachen insgesamt deutlich höher ausfällt. Nach Auskunft der Statistikstelle der Stadt Aachen könnte dies ein Merkmal für studentische Wohnbevölkerung sein.

Gebiet „Bushof“ Stadt Aachen

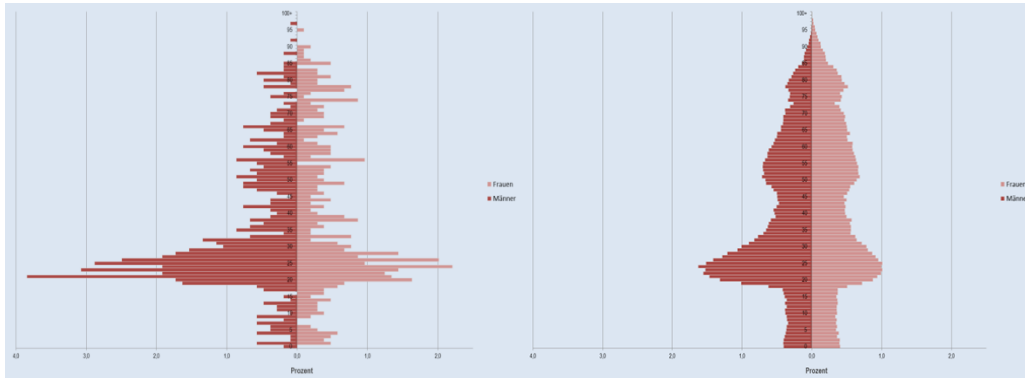


Abbildung 3: Quelle Stadt Aachen FB 02/ 200 Statistikstelle Gebiet „Bushof“, 31.12.2018

Die Annahme, dass sich im Gebiet möglicherweise studentische Wohnbevölkerung ansiedelt, wird durch die Betrachtung der Verteilung der Top 10 der Nationalitäten bestätigt. Im Gegensatz zu der Verteilung im Gesamtbereich der Stadt Aachen fällt eine etwas andere Verteilung der Nationalitäten im Gebiet Bushof auf. Die ausländische Bevölkerung mit türkischem Pass ist im Gebiet um den Bushof nicht auf Platz 1 vertreten, obwohl sie in der Stadt Aachen die größte ausländische Bevölkerungsgruppe darstellt. Im Gebiet Bushof bilden die Menschen aus China die größte ausländische Bevölkerungsgruppe. Die vergleichsweise höheren Anteile von Ausländerinnen und Ausländern aus dem außereuropäischen Ausland können auch aus der Bewohnerstruktur der im Bushofgebäude und seiner Umgebung angesiedelten Übergangswohnungen zur Flüchtlingsunterbringung abgeleitet werden. Dies ist insofern relevant, als sich die Struktur durch Fluktuation dieser Bewohnerinnen und Bewohner schnell ändern kann. Die Koordinationsstelle arbeitet mit dem Fachbereich Wohnen, Integration und Soziales zur Situation der der geflüchteten Menschen im Gebiet Bushof zusammen.

## 6.3. Nationalitäten

Gebiet Bushof Stadt Aachen

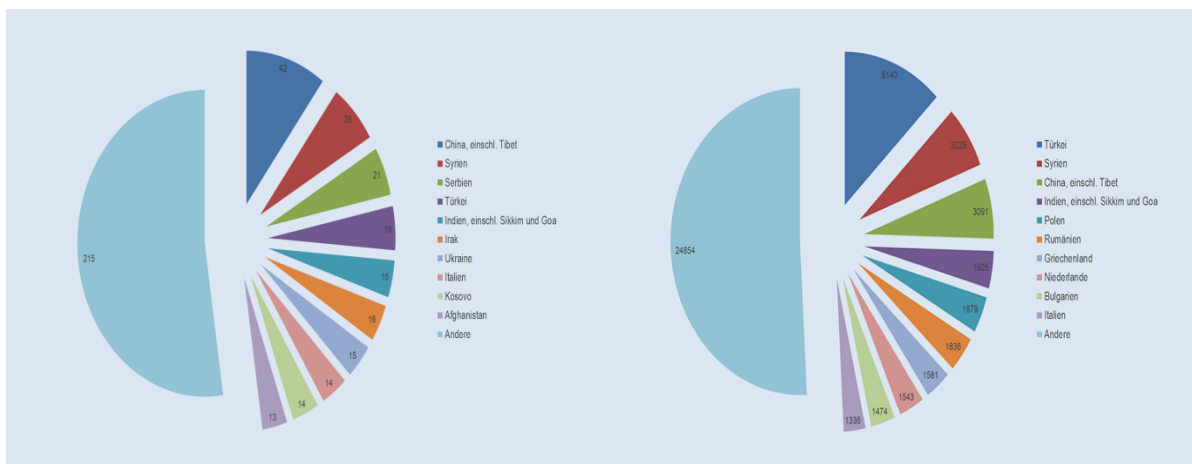


Abbildung 4: Quelle Stadt Aachen FB 02/ 200 Statistikstelle Gebiet „Bushof“, 31.12.2018

## 6.4. Mobilitätsknotenpunkt

Der Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen hat die Verkehrssituation am Bushof im Blick.

Für die Arbeit der Koordinationsstelle wurden die im Folgenden aufgeführten aktuellen Werte, die sich auf Werkstage beziehen gerundet:

- Werktags steigen täglich **40.000 Fahrgäste** am Bushof ein und aus. Etwa die Hälfte davon sind Umsteiger.
- Stündlich passieren rund **1000 Fahrzeuge** die Kreuzung am Bushof. Darunter 200 Fahrräder.
- Stündlich passieren rund **2000 Fußgänger/- innen** die Kreuzung

Allein die Betrachtung der Anzahl der Buspendler zeigt die Relevanz dieses Mobilitätsknotenpunktes für die Aachener Bevölkerung auf. Hochgerechnet auf die Aachener Bevölkerung ergibt sich ein Bild, dass ca. jede(r) vierte Bewohner/in Aachens täglich werktags den Bushof passiert.

# 7. Ziele

## 7.1. Entwicklung einer Kommunikationsstrategie

Erstes Ziel der Arbeit der Koordinationsstelle ist die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Presse und Marketing. Dadurch werden die Bevölkerung und die Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen über den Stand des Veränderungsprozesses informiert. Dies ist die Grundlage, um gleichzeitig Partizipation zu gewährleisten. Durch die Funktion der Koordinationsstelle als „Ansprechpartnerin“ und Lotse für Bürgerinnen und Bürger sowie für Institutionen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Soziales ist ein Dialog rund um den Bushof angestrebt. Ziel des Dialogs ist die wechselseitige Information zu der Situation am Bushof und deren Bearbeitungsstand. Durch die Informationen über aktuelle Missstände aus der Bevölkerung erhält die Koordinationsstelle einen weiteren Anlass tätig zu werden und sich zu kümmern. Dies geschieht alternativ dazu, dass Bürgerinnen und Bürger eine Anzeige bei der Polizei oder beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung machen können und ist auch für solche Anlässe gedacht, die nicht in den Zuständigkeitsbereich von Polizei oder den Ordnungs- und Sicherheitsdienst fallen.

## 7.2. Unsicherheitsgefühle als Ausdruck von Stress

Unsicherheitsgefühle sind ein Ausdruck von Stress, der nicht bewältigt werden kann. Die erste Reaktion auf eine als Stress empfundene Situation ist der Impuls die Situation zu meiden oder zu lösen. Wenn beides nicht geht und der Mensch gezwungen ist, die Situation auszuhalten, versucht er sich dadurch zu schützen, dass er versucht sich „unsichtbar“ zu machen. Diese Reaktion wird als „Erstarrung“ bezeichnet. Dennoch bleibt das Bedrohungsgefühl bestehen und der Mensch fühlt sich unsicher. Sofern es gelingt, dass der Mensch die Möglichkeit erhält, die Situation zu verstehen und auf die Situation Einfluss nehmen zu können, werden Unsicherheits- und Ohnmachtsgefühle sowie Wut und Ärger abgebaut. Deshalb ist es notwendig in der Koordinationsstelle eine soziale Ansprechperson zu haben, die als Dialogpartner unbürokratisch erreichbar und vertrauenswürdig ist. Voraussetzung ist aber, dass es nicht beim Gespräch bleibt, sondern dass verbindliches Handeln erfolgt und die belastenden Situationen sich wahrnehmbar verändern.

Dies wird von den Nutzerinnen und Nutzern des Bushofs als wertschätzender Umgang empfunden und es wird deutlich, dass Menschen in Aachen bei der Veränderung von gesellschaftlichen Bedingungen die notwendige Begleitung erhalten.

## 7.3. Zusammenarbeit im Netzwerk

Um dieses verbindliche Handeln zu gewährleisten, ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen erforderlich. Diese Zusammenarbeit erfolgt über eine Vernetzung der Stellen, die am Bushof wirken. Ziel der Arbeit der Koordinationsstelle ist es, diese Stellen zu kennen, an deren Wirken beteiligt zu sein und Kooperationen zu vermitteln. Dadurch entsteht das Netzwerk Bushof. Die Netzwerkpartner werden in dem geplanten Internetauftritt der Koordinationsstelle genauso abgebildet wie die Beispiele guter Praxis, die aus der Kooperation der Beteiligten entsteht. Mögliche Ziele und Anreize für die Vernetzung könnten aus Sicht der Koordinationsstelle sein:

- Informations- und Erfahrungsaustausch z.B. über einen InfoBrief ermöglichen
- Vorhandene Ressourcen der Mitglieder bündeln und Synergien nutzen
- Die Kooperation zwischen den Mitgliedseinrichtungen verbessern
- Transparenz und Partizipation ermöglichen
- Aufgaben, die sich aus diesen Zielen ergeben, könnten aus der Sicht der Koordinationsstelle sein:
  - Empfehlungen und Stellungnahmen abgeben: z.B. für Fördermaßnahmen
  - Gemeinsame Projekte initiieren und durchführen
  - Maßnahmenvorschläge einbringen bzw. deren Umsetzung bearbeiten
  - Öffentlichkeitsarbeit

**Idee:** Zu der Frage „Wie präsentiere ich ein leerstehendes Ladenlokal ansprechend?“ könnten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Aachen Vorschläge oder Beispiele für eine förderliche Präsentation von Ladenlokalen während der Zeit eines Leerstands mit Plakatvorschlägen zum Runterladen angeboten werden.

## 8. Aufgaben

### 8.1. Politische Steuerung

Die Arbeit der Koordinationsstelle wird von der Bezirksvertretung Aachen – Mitte politisch gesteuert. Die Koordinationsstelle arbeitet mit der Bezirksbürgermeisterin und Vorsitzenden der Bezirksvertretung Aachen–Mitte inhaltlich zusammen und berichtet ihr regelmäßig über den Fortgang der Arbeit. Auf diese Weise ist der Informationsfluss zur Bezirksvertretung gewährleistet. Die strategische Steuerungsfunktion der Bezirksvertretung Aachen-Mitte erfolgt über die Empfehlungen und Beschlüsse der Bezirksvertretung. Die Koordinationsstelle berichtet der Bezirksvertretung regelmäßig mindestens einmal jährlich sowie bei Bedarf über die Ergebnisse der Arbeit und die weiteren Planungen.

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie und die Bezirksvertretung Aachen - Mitte haben mit Einrichtung der Stelle einen Aufgabenkatalog für die Koordinationsstelle Bushof beraten. Dabei wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, dass die folgenden Aufgaben von einer solchen Stelle übernommen und strategisch zusammengeführt werden könnten. Bei diesem Aufgabenkatalog handelte es sich um eine Aufzählung, die nicht abschließend war, um der praxisnahen Weiterentwicklung von Aufgaben noch Raum zu lassen.

### 8.2. Aufgabenkatalog

Wichtig ist, dass es sich bei der Koordinationsstelle um eine Lotsen- und Projektmanagementstelle handelt. Beispielsweise hat die Stelle weder ordnungsbehördliche Befugnisse noch soll sie eine Kontaktstelle für Suchtkranke

sein. In diesem Bereich ist die Funktion der Koordinationsstelle, Gespräche mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege zur Integration von Suchtkranken zu führen. Die Angebote der sozialen Arbeit werden mit den ordnungsbehördlichen Maßnahmen eng abgestimmt. Diese Koordinationsaufgabe für das Gebiet Bushof wird die Koordinationsstelle innerhalb der Kleinen Ordnungspartnerschaft (KOP) engagiert einbringen. Die Geschäftsführung der KOP, die über den Bushof hinaus noch weitere Zuständigkeiten innehat, ist bei der StädteRegion angesiedelt.

Durch Einrichtung einer „Koordinationsstelle für den Bereich Bushof könnten laut der den o.a. Beschlüssen zugrunde liegenden Vorlage folgende Aufgaben (Aufzählung nicht abschließend) übernommen und strategisch zusammengeführt werden:

- Netzwerkarbeit mit der Suchthilfe, dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung, der Polizei und den privaten Eigentümern im Quartier zum Abbau von Missständen
- Ansprechpartner/ -in für Geschäftsleute, Eigentümer und Anwohner/ -innen
- Aktivierung der zivilgesellschaftlichen Ressourcen vor Ort (Verbände und Einrichtungen) und Abstimmung der Aktivitäten zum Abbau der bestehenden multiplen Problemlagen
- Lotse innerhalb der Verwaltung für die vielfältigen Themenbezüge (Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Städtebau, Einzelhandel etc.)
- Anregung von Aktivitäten zur Reduzierung von Angsträumen (bauliche Maßnahmen und Beleuchtung)
- Gewinnung von Partnern und Initiierung von kleinen Projekten zur Imageveränderung (z. B. Kunstaktionen, Flash-Mob-Aktionen, Märkte etc.)
- Durchführung partizipativer Verfahren zur Verbesserung des Standorts
- Öffentlichkeitsarbeit für das Gebiet in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Presse und Marketing
- Gemeinsame Projekte mit der Volkshochschule Aachen zur Bürgerinformation und Aufwertung des Gebietes rund um den Bushof
- Ansprache von Eigentümern zum Abbau von Leerstand in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Wirtschaftsförderung
- Begleitung der städtebaulichen Entwicklung in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen (z. B. bei Workshops und Bürgerbeteiligung)
- Koordination Bushof in der „Kleinen Ordnungspartnerschaft“ in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen
- Beratung bei der Initiierung ordnungsrechtlicher Maßnahmen

Dieser Aufgabenkatalog weist auf die folgenden wesentlichen Funktionen der Koordinationsstelle hin.

#### **8.2.1. Die Koordinationsstelle ist Ansprechperson und Lotse für:**

- alle Themen rund um den Bushof
- Geschäftsleute, Eigentümer, Anwohner
- Bürgerinnen und Bürger
- Fachbereiche, Ämter, Wohlfahrtsverbände
- Akteure aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Soziales
- Lotse innerhalb der Verwaltung für die vielfältigen Themenbezüge (Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Städtebau, Einzelhandel etc.)
- partizipative und kreative Verfahren und Projekte

## **8.2.2 Die Koordinationsstelle ist Beratungs- und Netzwerkstelle**

Die Koordinationsstelle hat eine Beratungsfunktion und ist Netzwerkstelle zur Verbesserung von Austausch und Kooperation der verschiedenen Akteure. Hierzu bietet die Koordinationsstelle ihre Beteiligung in den verschiedenen Handlungsfeldern als „Anwältin/ Kümmerin“ für den „Bushof“ an.

Schwerpunkte liegen in den folgenden Aufgaben und Themenfeldern:

- Information, Beratung, Vernetzung
- Belastungen abbauen – Ressourcen aufbauen
- Sauberkeit, Sicherheit, ansprechenderes Erscheinungsbild
- Licht, Kunst und Kultur
- Abstimmung der Aktivitäten zum Abbau der bestehenden multiplen Problemlagen
- Begleitung der städtebaulichen Entwicklung in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen (z. B. bei Workshops und Bürgerbeteiligung)
- Partizipation von Akteuren bei der Maßnahmenplanung und Umsetzung
- Gemeinsame Projekte und Aktionen, z.B. mit Anliegern wie VHS, Stadtbibliothek, der Sucht- und Wohnungslosenhilfe, Integrationsagenturen, Geschäftsleuten, Eigentümern und Fachbereichen zu Themen wie Leerstand, Sauberkeit, Sicherheit, Soziales oder Kunst und Kultur
- Mitwirkung bei der Entwicklung des Gebietes rund um den Bushof

## **8.2.3. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Koordinationsstelle schafft Transparenz durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit:

- Netzwerkpartnern, z.B. durch gemeinsame Projekte mit der Volkshochschule Aachen zur Bürgerinformation und Aufwertung des Gebietes rund um den Bushof
- Gremien
- Fachbereich Presse und Marketing



# 9. Zeitplan

## 9.1. Abgestimmtes Zwischennutzungskonzept

Die Arbeit der Koordinationsstelle soll für die Dauer des Übergangs zu einer umfassenden städtebaulichen Lösung mit kleineren Aufwertungsmaßnahmen eine kurzfristige Verbesserung der Aufenthaltsqualität bewirken.

**Empfehlenswert wäre für diesen Zeitraum bis zu einer Realisierung einer städtebaulichen Lösung, wenn mit den verantwortlichen Akteuren ein Zwischennutzungskonzept für die akuten Handlungsbedarfe abgestimmt und umgesetzt werden könnte.** Diese Handlungsbedarfe wurden der Bezirksvertretung Aachen-Mitte in ihrer Sitzung am 6.02.2019 durch die Koordinationsstelle vorgestellt und bestätigt. Im Folgenden werden erste mögliche Maßnahmen aufgeführt, die mit den jeweiligen Fachleuten besprochen und Bestandteil eines Zwischennutzungskonzeptes werden sollten.

### Soziale Probleme analysieren und bearbeiten

Für und mit den Nutzern und Nutzerinnen des Bushofs mit Suchtproblemen, wie z.B. Drogen- und Spielsucht, Alkoholsucht oder auch Wohnungslosigkeit werden mit den jeweiligen Expertinnen und Experten sowie unter Einbeziehung der betroffenen Menschen Probleme und deren Auswirkungen besprochen und Lösungen sowohl im Einzelfall als auch im gesamtgesellschaftlichen Kontext entwickelt. Bei dieser Maßnahmenplanung sind auch neue innovative Konzepte, die sich in anderen Städten bereits bewährt haben, wie z.B. bedürfnisgerechte Konzepte für die Unterbringung von Menschen, die nicht aus den Suchtsystemen aussteigen können oder wollen auf ihre Übertragbarkeit auf Aachen hin zu überprüfen. Solche Konzepte für ein „Wohnen – ohne – Bedingungen“ auch genannt „Housing first“, „Wohnen zuerst“ oder fifty-fifty haben im europäischen Ausland aber auch in deutschen Städten wie z.B. Düsseldorf zur Problemlösung beigetragen, siehe: <https://www.paritaet-nrw.org/soziale-arbeit/projekte/housing-first-fonds/?L=0>

Ein Beispiel guter Praxis ist die Beteiligung der Stadt Aachen an dem Projekt des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP II) mit Unterstützung des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Europäischen Sozialfonds (EFS). Träger des auf zwei Jahre angelegten Projektes namens „Auffallen - WABe Netzwerk Frauen & Wohnen“ ist die WABe e.V. Inhalt ist die aufsuchende Beratung wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Frauen in Aachen, Stolberg und Eschweiler. Das Aachener Projekt ist in der Fachberatungsstelle der WABe e.V., Gasborn 1 und damit im Gebiet Bushof verortet.

Weitere Konzepte auch zur Behandlung der devianten und dissozialen Verhaltensweisen von Menschen werden auf ihre Übertragbarkeit hin ebenfalls unter Einbeziehung der Ordnungs- und Sicherheitsexperten, der Drogenfahndung und der jeweiligen medizinischen und sozialen Experten geprüft. Stichworte sind Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens und deren adäquate Sanktionierung auch in Zusammenarbeit mit Substitutionspraxen und sozialen Einrichtungen und die nachhaltige Bekämpfung von Straftaten und aggressivem Betteln. Auch hierfür sind Fallkonferenzen eine gute Ausgangslage.

In diesem Zusammenhang sind auch die Arbeits- und Steuerungsstrukturen, mit denen Probleme analysiert und Lösungen gesucht werden zu betrachten. Sofern diese Strukturen vornehmlich die operative Ebene betreffen, sind sie womöglich nicht ausreichend.

### Mehr Sauberkeit und Ordnung im und am Bushof Gebäude

Hierzu gehört die Erhöhung der Reinigungsfrequenz in der Halle der ASEAG und in den Durchgängen, sowie um das Gebäude herum. Die Reinigungsfrequenz sollte so beschaffen sein, dass der Bereich mindestens 1 x täglich sauber ist. Seit Abriss der kostenfreien öffentlichen Toiletten ist wildes Urinieren überall in der Gegend zu einem großen Problem geworden. Private Anlieger leiden genauso darunter wie die Mieter und Nutzer des Bushofs. Insbesondere auf privatem Gelände sind einige Ecken erheblich davon betroffen.

Ein Beispiel guter Praxis ist der Eingangsbereich ins Parkhaus der APAG, das mit einem Belag gestrichen wurde, in den Flüssigkeiten nicht einsickern können. Dieses Material bietet sich auch für andere Bereiche im Gebäude an. Ein kürzlich eingerichteter privater Sicherheitsdienst kann zwar durch Kontrollen dafür sorgen, dass Urinieren z.B. in der Bushofunterfahrt unterbleibt. Das ist allerdings sehr personalintensiv. Der Ordnungs- und Sicherheitsdienst des Fachbereiches Sicherheit und Ordnung, kann demgegenüber ein Urinieren im offenen Straßenraum mit einem Bußgeld belegen. Deshalb ist ein entsprechender Personalschlüssel im Ordnungs – und Sicherheitsdienst des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung Voraussetzung für die konsequente Einhaltung der Aachener Straßenverordnung.

Eine weitere Maßnahme könnte in der Aufstellung eines öffentlichen kostenfreien Urinals bestehen, das am Kaiserplatz in der Nähe der Suchthilfe gute Dienste verrichtet und somit ein „ Beispiel guter Praxis“ darstellt. Auch Hinweisschilder in der Halle der ASEAG auf die kostenpflichtige öffentliche Toilette der APAG am Bushof sind erforderlich.

Grundlage eines jeden sauberen und sicheren Umfeldes ist eine engagierte und kompetente hausmeisterliche Betreuung. Die beiden Eigentümer des Bushofs haben gemeinsam einen Hausmeisterdienst geordert, der bereits seit mehreren Jahren besteht. Die Kommunikationswege zwischen Mietern, Eigentümern und Objektbetreuung sollten nach Empfehlung der Koordinationsstelle optimiert werden. Seitens der Stadt Aachen ist geplant, die Kontaktdaten dieses Dienstes aktuell schriftlich allen Mieterinnen und Mietern des Bushofgebäudes nochmals bekannt zu machen und somit für eine direkte Kontaktaufnahme zum Hausmeisterdienst zu werben. Auf diese Weise wären viele kleinere tägliche Probleme wie die Reinigung der Durchgänge oder die fachmännische Reparatur von Wänden, die interne Müllbeseitigung, die derzeit nicht gut funktioniert, sowie das Austauschen von Glühbirnen zur Beleuchtung dunkler Ecken barrierefrei gewährleistet. Hilfreich wäre, wenn ein vor Ort ausschließlich für den Bushof zuständiger Hausmeister eigeninitiativ tätig werden könnte und z.B. Hygienemaßnahme ohne extra Beauftragung durch die Eigentümer einleiten könnte. Wichtig ist, dass sich der Hausmeister mit dem Objekt identifiziert und den „ Eingangsbereich“ in unsere Stadt engagiert in Ordnung hält und anlassbezogen mit anderen Stellen und Nutzern zusammenarbeitet.

### **Schmutz, Müll und Graffitis im Straßenraum**

Der Aachener Stadtbetrieb fährt bereits in dem Gebiet um den Bushof, das täglich von allein 40.000 Buspendlern genutzt wird, eine entsprechend hohe Reinigungsfrequenz. Mittlerweile hat der Stadtbetrieb sogar sein Schichtsystem auf die Bedürfnisse in der Innenstadt hin überarbeitet und umgestellt.

Die Geschäftsleute und Anlieger können sich der Idee anschließen und ihre Flächen noch mehr reinigen. Erfahrungsgemäß gesellt sich dort, wo bereits Abfall liegt, gerne weitere Verschmutzung hinzu. Um gemeinsam mehr zu erreichen, appelliert die Koordinationsstelle an die Mitglieder des Netzwerks, einen zusätzlichen Beitrag zur Reinigung zu leisten.

Die Koordinationsstelle plant eine Aktion namens „Auftakt für mehr Sauberkeit am Bushof“. Diese Aktion soll mit einem Pressebericht beginnen. Dauerhaft werden aus dem Stellenpool beim Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration weitere zusätzliche Reinigungskräfte dem Aachener Stadtbetrieb zur Verfügung gestellt, um im Gebiet Bushof die öffentlichen Flächen regelmäßig nass z.B. mit Kärchern zu reinigen.

An vielen Stellen finden sich Graffitis. Die Stadt Aachen unterhält einen Service, der die Hauseigentümer berät, wie diese Graffitis entfernt werden können. Von diesem Service sollten alle Anlieger Gebrauch machen. Die Koordinationsstelle wird die Kontaktdaten auf ihrer Internetseite, die derzeit noch im Aufbau ist, veröffentlichen. Stark vermüllt ist auch der Abgang zur Unterführung, die mittlerweile längst verschlossen ist. Die Zuständigkeit für die Reinigung wurde neu geregelt und ab Sommer ist damit zu rechnen, dass diese und alle weiteren Zugänge zu ehemaligen Unterführungen im gesamten Stadtgebiet vom Aachener Stadtbetrieb professionell gepflegt werden.

## **Leerstand**

Im Gebiet Bushof finden sich zunehmend mehr leerstehende Ladenlokale. Warum diese Ladenlokale leer stehen, ist meistens für die Passanten nicht erkennbar. Bei Gesprächen mit Passanten fiel auf, dass durch Information das Unsicherheitsgefühl deutlich gemindert wird. Der Tenor der Passanten beim Erkennen von Leerständen lautet: „Guck mal ! - schon wieder ein Leerstand!“ oder „Siehste: Aachen geht den Bach runter!“. Als die Leiterin der Koordinationsstelle diese Bemerkungen aufgriff und darüber informierte, dass z.B. die Ladenlokale in der City Passage leer stehen, weil Umbaumaßnahmen in Vorbereitung sind, änderte sich gleich die Stimmung von Resignation und Sorge in Erleichterung darüber, dass der Eigentümer der City Passage aktiv für Verbesserungen sorgt und in Verständnis für den vorübergehenden Leerstand. Dieses Beispiel soll zeigen, dass Leerstände kommentiert werden sollen, damit klar wird, ob das Ladenlokal zu vermieten ist oder ob z.B. ein Umbau erfolgt. Hier wird die Stadt Aachen im Ladenlokal Peterstrasse 44-46 mit gutem Beispiel vorangehen und plant eine ansprechende Information mit dem Inhalt anzubringen, dass dort eine Anlaufstelle von Polizei und städtischem Fachbereich Sicherheit und Ordnung entstehen soll. Weitere Beispiele guter Praxis aus dem Gebiet Bushof wird die Koordinationsstelle Bushof in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wirtschaftsförderung auf ihrer Internetseite veröffentlichen.

## **Grenzüberschreitendes Verhalten, Belästigung und Anpöbeln im offenen Straßenraum**

Am Bushof sind mehrere Spielhallen und Wettbüros angesiedelt. Es wird immer wieder beklagt, dass von den Besuchern dieser Glücksspielstätten belästigendes Verhalten ausgeht. Diesbezüglich könnte die Koordinationsstelle in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung auf die Spielhallen und Wettbüros zugehen und Sie auf Ihre Verantwortung für das Verhalten ihrer Besucher und Besucherinnen hinweisen und die Frage besprechen wie gewährleistet werden kann, dass von den Besuchern keine Belästigungen der Passanten ausgehen. Derzeit sind die Aachener Streetworker der Jugendhilfe bereits im Einsatz, um die Situation zu analysieren und zumindest die jungen Erwachsenen unter den Besuchern in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle in Hilfsangebote zu führen.

Gleichfalls sollten auch für den offenen Straßenraum insgesamt Konzepte zum Umgang mit devianten Verhaltensweisen, die Menschen belästigen und verängstigen, entwickelt werden. Regeln aus anderen Städten, wie z.B. ein Alkoholverbot im offenen Straßenraum werden auf ihre Übertragbarkeit hin unter Einbeziehung der Ordnungs- und Sicherheitsexperten und -expertinnen sowie der jeweilige Experten und Expertinnen auf dem Gebiet sozialer Institutionen geprüft und angewandt. Hier können auch Schutzkonzepte, z.B. für Frauen mit den Expertinnen von Rückhalt e.V. oder dem Frauennetzwerk Aachen entstehen.

***Idee:** Auf der Internetseite der Koordinationsstelle sollen häufig gestellten Fragen beantwortet und veröffentlicht werden, damit die Bürgerinnen und Bürger durch Melden von Störungen und Straftaten mitwirken und sich dadurch, dass sie das Problem dorthin gegeben wo es bearbeitet werden kann, entlasten können.*

***Idee:** Bei der Koordinationsstelle ist ein Vorschlag eingegangen nachdem Substitutionspraxen, z.B. im Umkreis von 10m um ihre Praxis für das Verhalten der Patienten verantwortlich gemacht werden sollen. Nach den Beobachtungen von Bürgern und Experten, gibt es häufig störendes Verhalten durch Alkoholkonsum von Suchtkranken in Folge des Besuchs von Substitutionspraxen.*

## **Kriminalität bekämpfen und Straßenverordnung durchsetzen**

Die Bekämpfung von Straftaten, wie z.B. der häufig geschilderte Drogenhandel im offenen Straßenraum ist originäre Aufgabe der Polizei. Polizeiliche Ermittlungen können auch durch die Anzeige von Straftaten eingeleitet werden. Die im Aufbau befindliche gemeinsame Anlaufstelle im Gebäude Peterstr. 44-46 ermöglicht durch ihre unmittelbare Erreichbarkeit vor Ort die schnelle und barrierefreie Anzeige von Straftaten genauso wie die Kontrolle des Gebietes rund um den Bushof. Diese Maßnahme gehört nicht zu einem Zwischennutzungskonzept, sondern ist auf Dauer angelegt. Dies gilt genauso für die Durchsetzung der Straßenverordnung durch die Kontrollen des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes und der Einleitung von entsprechenden ordnungsbehördlichen Maßnahmen. Gut ist, wenn diese Maßnahmen an die aktuellen Bedarfe angepasst werden, in diesem Zusammenhang wird die Einführung eines Alkoholverbotes diskutiert.

Ein Beispiel guter Praxis ist die Anpassung von Schichten durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung. Der Fachbereich hat in der dunklen Jahreszeit die Bestreifung rund um den Bushof verstärkt und seine Schichten den Bedarfen angepasst. Eine hohe Frequenz an polizeilicher und ordnungsrechtlicher Kontrolle ist durchgängig unbedingt erforderlich. Durch die Situation am Bushof ist der Bedarf erhöht.

### **Ausbau von Kultur- und Bildungsprojekten, Kunst- und Kulturaktionen sowie ein ansprechenderes Erscheinungsbild**

Nach den ersten Gesprächen mit Anwohnern und Geschäftsleuten, gab es einige Hinweise darauf, dass die Motivation zum Ausbau von Ressourcen und Aktionen derzeit gering ist. Dies insbesondere mit Hinweisen auf die sozialen Probleme, die sich im Viertel abbilden, die Verwahrlosung des Gebietes und auf die oben geschilderten Handlungsbedarfe. Erst wenn sichtbar wird, dass hier etwas passiert und ein Gefühl von Hoffnung auf Verbesserung entsteht, ist eine größere Motivation zu erwarten. Hierzu gehört eine gute und nachhaltige Arbeit mit und für den Handel und erste sichtbare Zeichen, wie z.B. eine Weihnachtsbeleuchtung für die Blondelstraße, die Bepflanzung der Couvenstraße. Ziel ist die Erhöhung der Attraktivität des Gebietes für ca. 60.000 – 70.000 Menschen, die täglich das Gebiet per Bus, zu Fuß oder als anderweitige Verkehrsteilnehmende passieren.

Hierzu wird die Koordinationsstelle zusammen mit Anliegern spontane Aktionen initiieren. Da der Aufenthalt in der Gegend derzeit vor allem Streß, Unsicherheitsgefühle und Vermeidungsreaktionen auslöst, soll mit besonderen, auch künstlerischen Maßnahmen und spontanen Aktionen, die die Sinne ansprechen ein Gegengewicht zum Stress aufgebaut werden.

Eine weitere Idee, um das Erscheinungsbild des Gebäudes Bushof vorübergehend ansprechender zu gestalten, ist die Fassadengestaltung, z.B. durch einen Anstrich oder ein Anstrahlen durch farbiges Licht, eine künstlerische Gestaltung oder Bepflanzung. Hierzu soll zeitnah in einem Gespräch mit den Eigentümervertreterinnen eine verbindliche Zielvorstellung entwickelt werden, denn die künstlerische Gestaltung der Busdurchfahrt hat in Abstimmung mit der ASEAG schon einmal stattgefunden.

***Idee:** Die ASEAG hat eine Wand in der Busunterfahrt für ein Kunstprojekt freigegeben. Dies ist eine gute Idee für ein Zwischennutzungskonzept.*

Auch ein kultureller, kreativer und intellektueller Austausch z.B. über das demokratische Zusammenleben in zunehmender Diversität im urbanen Raum mit Vorträgen und Diskussionen, Lesungen und Workshops könnten über die Programme der anliegenden VHS und Stadtbibliothek entstehen. Hier sollten auch Theater und Kabarett nicht fehlen.

***Idee:** Das Thema Bushof soll, z.B. im Rahmen eines Aktionstages als fester Bestandteil ins VHS Programm eingeplant werden, um der Bevölkerung Partizipation und eine Auseinandersetzung mit der Umgebungsveränderung und der Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu ermöglichen.*

Die oben genannten Handlungsfelder und Ideen zur Problemlösung zeigen, welche Maßnahmen ein Zwischennutzungskonzept beinhalten könnte. Ein solches Konzept müsste in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle in ihrer Rolle als „Kümmerin“ von den jeweiligen Fachleuten geplant und umgesetzt werden. Hierzu gehört auch die Finanzierung solcher Maßnahmen.

Die Koordinationsstelle, die sich selbst noch im Aufbau befindet, hat hier schwerpunktmäßig die Aufgabe dabei mitzuwirken, die Vorschläge, die bei ihr eingehen einzubringen und die Kommunikation mit den Menschen und Institutionen sowie die Koordination von Zusammenarbeit in der Maßnahmenplanung und Umsetzung anzustoßen und zu begleiten sowie die verbindliche Zusammenarbeit an gemeinsamen Zielen zu fördern.

Der folgende Zeitplan bezieht sich auf den Aufbau der Koordinationsstelle selbst und auf einen Zeitraum von drei Jahren, in denen eine deutliche Verbesserung von Unsicherheitsgefühl und Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung erzielt werden soll. Die Entwicklung des Unsicherheitsgefühls in der Bevölkerung ist davon abhängig, ob sichtbare und spürbare Veränderungen erfolgen. Der Erfolg der Koordinationsstelle ist abhängig von deren Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern. Dies gelingt dann, wenn sich die

relevanten Akteure mit der Zielsetzung identifizieren. Dies bedeutet ein Engagement aller möglicherweise auch über den gesetzlich verpflichtenden Rahmen hinaus im Sinne des Gemeinwohls.

Hierbei ist die Rolle der Stadt Aachen über die beteiligten Fachbereiche und deren Fachausschüsse die Koordinationsstelle und die jeweiligen politischen Aufträge definiert. Ihre politischen Aufträge erhält die Koordinationsstelle Bushof von dem für den Bezirk Aachen-Mitte zuständigen Ausschuß, der Bezirksvertretung Aachen-Mitte. Die für die Verbesserung der Situation am Bushof relevanten Fachbereiche könnten eine „Arbeitsgruppe Zwischennutzungskonzept Bushof“ bilden, an der die Koordinationsstelle mitwirkt und damit eine bessere innerstädtische Vernetzung erreichen. Gleichfalls gibt es wichtige Zuständigkeiten im Bereich der StädteRegion Aachen, wie z.B. das Gesundheitsamt, das die Geschäftsführung der „Kleinen Ordnungspartnerschaft“ (KOP) trägt.

Zahlreiche Gespräche zur Zusammenarbeit mit der Polizei Aachen und vielen weiteren Behörden fanden bereits statt.

Weiterhin ist das Engagement der Eigentümer, Investoren, Geschäftsleute, Arztpraxen, der Wohlfahrtspflege, der Wohnungslosenhilfe und der Suchthilfe u.v.m. dafür mitentscheidend, ob die Ziele erreicht werden können. Mit der Leitung von Troddewar und dem Café Plattform hat ebenfalls unter Beteiligung des Sozialpsychiaters des Gesundheitsamtes der StädteRegion Aachen ein erstes sehr ausführliches Gespräch stattgefunden. Die Kooperation mit WABe e.V. ist verbindlich vereinbart. Die Koordinationsstelle Bushof hat ihre Arbeit im „Arbeitskreis Sucht“ und im „Arbeitskreis niedrigschwellige Hilfen für wohnungslose Menschen“ vorgestellt und die Möglichkeiten einer vernetzten Zusammenarbeit besprochen.

Bereits in den ersten Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern wurde deutlich, dass deren Wahrnehmung zu Folge vor allem die Stadt Aachen und die Politik sowie die Polizei für die Zustände am Bushof verantwortlich gemacht werden. Diesbezüglich ist Aufklärung über die Möglichkeiten und Grenzen des Lebens und Wirkens in einer Kommune notwendig, damit der öffentliche Druck alle verantwortlichen Beteiligten konstruktiv erreichen kann. Dies ist sinnvoll, um eine breite Motivation zur Mitwirkung an der notwendigen Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Rahmen gemeinsamer Ziele zu erreichen. Gleichzeitig wird der spätere Erfolg auch als Ergebnis aller Beteiligten angesehen werden.

## 9.2 Die nächsten drei Jahre

Da die Koordinationsstelle Bushof noch ganz am Anfang ihres Wirkens steht, ist zunächst ein Zeitplan über höchstens drei Jahre möglich und sinnvoll. Dieser Zeitplan entwickelt sich praxisnah und handlungsorientiert weiter.

### 9.2.1 Eine Grundlage schaffen – Belastungen abbauen 2019

Die Koordinationsstelle macht sich in einem ersten Schritt als Ansprechperson und Lotse bekannt und stellt bei den Akteuren und Anliegern eine vertrauensvolle, sichtbare und lösungsorientierte Gesprächsbasis her. Die für die Arbeit notwendigen Gremien und Arbeitsgemeinschaften und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner werden aufgesucht und es wird geklärt, wie eine Zusammenarbeit aussehen kann. Erste gemeinsame Ideen sollen umgesetzt werden.

Aufbau einer Basis für die **Beratungsfunktion** und die **Netzwerkstelle**. Hierzu gehört es Kontakte zu knüpfen, eine Internetseite einzurichten und die Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen dort aufzunehmen. Erste Schwerpunkte für 2019 können sein:

- Belastungen im Gebiet Bushof abbauen, z.B. durch die Abstimmung der Aktivitäten zum Abbau der bestehenden multiplen Problemlagen und gleichzeitig Ressourcen aufbauen, z. B. durch gemeinsame

Projekte und Aktionen zu Themen wie Leerstand, Sauberkeit, Sicherheit, Soziales oder Kunst und Kultur

- Information, Beratung, Vernetzung anbieten
- Sauberkeit, Sicherheit, Schönheit durch Projekte fördern

Aufgrund der bereits jetzt vorliegenden Gesprächsergebnissen mit der Bevölkerung und der Auswertung der Ausschussprotokolle sowie der Presseartikel sind der Umgang mit den sozialen Problemen und den devianten Verhaltensweisen einzelner Nutzer drängend. Beispiele für den Veränderungsbedarf sind: die City-Passage als Aufenthaltsort für die Wohnungslosenszene, die Bushaltestellen als Treffpunkte von suchtkranken Menschen oder die Belastungen, die von den Spielhallen und Wettbüros ausgehen. Bezüglich der kriminellen Handlungen wie das öffentlich beobachtbare Handeln mit harten Drogen auf offener Straße fand bereits ein erster Austausch mit den zuständigen Stellen statt. Außerdem ist kurzfristig eine Verbesserung von Sauberkeit und Pflege sowohl im Bushof als auch im Gebiet notwendig.

Die Koordinationsstelle bietet Raum und Methoden für die **Kommunikation** mit Bürgerinnen und Bürgern und Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern durch Gespräche und **Öffentlichkeitsarbeit**.

Während der Aufbauphase der Koordinationsstelle sind dies:

- Recherche von Beispielen guter Praxis bei anderen Kommunen und Bewertung der Übertragbarkeit auf Aachen und das Gebiet Bushof.
- Entwicklung einer geeigneten Kommunikationsstrategie in Zusammenarbeit mit: Netzwerkpartnern, Gremien, Fachbereich Presse und Marketing
- Entwicklung von geeigneten Materialien, z.B. Flyer

Es ist mittel- bis langfristig notwendig, dass eine Vision für das Gebiet gefunden und umgesetzt wird. Die Koordinationsstelle kann in ihrer Rolle als Kümmerin / Anwältin für den Bushof an diesem Prozess beteiligt werden.

**Idee:** Die Piccobella gGmbH ist eine Beschäftigungsgesellschaft, im Gebiet Bushof ansässig und Mitglied im Netzwerk Bushof. In der Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle bringt Piccobella seine Ressourcen ein, organisiert ein „offenes Interessierten Treffen Bushof“ und stellt u.a. einen Raum hierfür zur Verfügung.

### **9.2.2. Vernetzt Arbeiten – Ressourcen aufbauen 2020**

Zusätzlich zu den o.a. Arbeitsinhalten, die fortlaufend erforderlich sind, soll aufbauend auf den in 2019 entwickelten Strukturen die Partizipation von Akteuren bei der Maßnahmenplanung und Umsetzung systematischer gefördert werden. Gemeinsame Projekte und Aktionen, z.B. mit Institutionen, wie VHS, Stadtbibliothek, der Sucht- und Wohnungslosenhilfe und weiteren Kooperationspartnern zu Themen wie Leerstand, Sauberkeit, Sicherheit oder Licht, Kunst und Kultur finden statt.

Aufbauend auf den Ergebnissen aus 2019 soll die Mitwirkung bei der Entwicklung des Gebietes rund um den Bushof zu einem Mobilitätsknotenpunkt mit Aufenthaltsqualität stärker in den Fokus genommen werden.

### **9.2.2. Weiterentwicklung und Vision 2021**

Im Jahr 2012 ist Koordinationsstelle akzeptiert und etabliert. Das „Netzwerk Bushof“ ist aufgebaut und die Mitglieder arbeiten zusammen. Erste Erfolge sind sichtbar und werden evaluiert. Möglicherweise wurden praxisnah neue Themen- und Handlungsfelder eröffnet und entsprechend eingearbeitet.

Eine Vision für den Bushof und das Gebiet wurde gefunden, veröffentlicht und mit der Umsetzung begonnen.

In den Jahren 2019 – 2021 berichtet die Koordinationsstelle mindestens jährlich und zusätzlich bei Bedarf der Bezirksvertretung Aachen-Mitte über die Arbeit.

## 10. Methoden

Die Koordinationsstelle verfügt über vielfältige Methoden der Gesprächsführung und über einen systemischen und interkulturellen Beratungsansatz in der Beratung von Einzelnen, Gruppen und Organisationen. Der Erstkontakt findet in der Regel telefonisch oder per Email statt, häufig wird ein persönliches Gespräch vereinbart. Methoden der Themenzentrierten Gesprächsführung, des Neurolinguistischen Programmierens (NLP), des Social Group Work gemäß der Standards der AASWG und Methoden der Krisenintervention und Psychotraumaprävention nach dem „Critical Incident Stress Management“ können angewandt werden. Die Leiterin der Koordinationsstelle ist innerhalb der Stadtverwaltung als Mediatorin tätig und entsprechend fortgebildet. Sie verfügt über Techniken des Gesundheitsmanagements und über kreative Moderationstechniken für Workshops, Open Space oder Expertengespräche sowie Methoden zur Moderation von Runden Tischen zu bestimmten Themen. Moderationstechniken für die Maßnahmenplanung im Rahmen eines Projektmanagements sind genauso vorhanden, wie ein aktueller Vortrag zur Situation am Bushof mit anschließender Diskussion. Wichtig ist, die Partizipation und das Expertenwissen der Netzwerkpartnerinnen und Partner auch bei der Moderation einzubeziehen. Workshops können – auch aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen – derzeit nur moderiert werden, wenn der Kooperationspartner bereit ist teile der Veranstaltung mitzutragen.

## 11. Evaluation

Die Evaluation der Arbeit der Koordinationsstelle betrifft im ersten Jahr ( 01/2019 – 01/2020 ) die Funktion der Koordinationsstelle als Ansprechperson. Die Evaluation kann quantitativ anhand der sich derzeit noch im Aufbau befindlichen Beratungsstatistik und qualitativ durch die anonymisierte Auswertung der Beratungsthemen erfolgen.

Ab dem zweiten Jahr (01/2020 – 2021) wird das Netzwerk anhand der folgenden Fragen evaluiert. Konnten alle wichtigen Institutionen und Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen gewonnen werden? Wie ist die Zufriedenheit mit den Ergebnissen von Kooperationen bzw. mit der Umsetzung von Maßnahmen bei den Partnerinnen und Partnern und bei den Nutzerinnen und Nutzern?

Über die Ergebnisse der Evaluation wird der Bezirksvertretung Aachen-Mitte berichtet. Aufgaben und Ziele der Koordinationsstelle können anhand dieser Ergebnisse modifiziert werden.

## 12. Fazit

Die Einrichtung einer Koordinationsstelle für die Begleitung eines solchen Prozesses ist für Aachen ein neuer, aber lohnender Weg. Aachens Gesellschaft hat sich immer stärker in Richtung einer modernen Bürgerkommune (vgl. <https://www.buergergesellschaft.de/mitteilen/news/meldungen/news-einzelansicht/tn>) entwickelt, deren Bürgerinnen und Bürger mitgestalten möchten. Dieses Bedürfnis ist ein Zeichen von gelebter Demokratie und der Übernahme von gemeinsamer Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt. Den notwendigen Veränderungsprozess gestalten wir auch deshalb gemeinsam, so dass die Veränderungsprozesse, durch die wir auch als modernes und zukunftsfähiges Gemeinwesen gehen müssen, im Rückblick Herausforderungen darstellen werden, die wir gemeistert haben. Dazu kann die Koordinationsstelle einen Beitrag leisten, indem sie sich durch kommunikative Methoden und Projekte beteiligt.